

Vietnam-Reisegruppe ist gut gelandet

Die Urlauber aus Ballrechten-Dottingen sind wieder in der Heimat angekommen und haben Mundschutzmasken mitgebracht

Von Volker Münch

BALLRECHTEN-DOTTINGEN. Die Reisegruppe um Annette Eilers und Uwe Birkhofer ist am vergangenen Dienstag wieder gesund in der Heimat angekommen. Zuvor waren sie mit einer 17-köpfigen Reisegruppe in Vietnam. Als die Reisebüroinhaberin zusammen mit Ehemann und Reisegruppe aufgebrochen war, zeichnete sich die Entwicklung in Sachen Coronavirus noch nicht ab. Mit einem Tag Verspätung, dafür aber mit einem regulären Flug ist die Reisegruppe nun zurückgekehrt.

In Frankfurt sei die Reisegruppe gelandet, erzählt Annette Eilers. Dabei musste sie nicht auf die staatliche Rückholaktion der Bundesregierung zurückgreifen. Veränderungen gab es für die Markgräfler Weltenbummler nur, als der zuvor über einen bekannten Reiseveranstalter als Pauschalreise gebuchte Trip umgebucht werden musste. So starteten die Reisenden mit einem Direktflug mit Vietnam Airlines von Hanoi aus nach Frankfurt. Ein Flug, der nonstop ging und zwölf Stunden dauerte.

Dass die Reise der Gruppe in der Heimat auch kritisch gesehen wurde, haben Annette Eilers und Uwe Birkhofer über das Internet verfolgt. Zum Start der Reise

in den Südosten Asiens seien aber die Voraussetzungen noch anders gewesen. Auch Faschnachtszüge und Bundesligaspiele hätten zu der Zeit noch stattgefunden.

Dass sich die Situation so dramatisch verschärfen sollte, sei für die Reisegruppe da nicht abzusehen gewesen. Vietnam habe nur mit wenigen Coronafällen als sicher gegolten. Und es habe auch keine Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes oder des Veranstalters gegeben, betonen Annette Eilers und Uwe Birkhofer.

Die Lage hat sich erst vor Ort verschlimmert

Deshalb sei sich die Gruppe einig gewesen, die Reise antreten zu wollen. Die explosionsartige Ausbreitung des Virus in Deutschland habe sich erst entwickelt, als die Teilnehmenden schon mehrere Tage auf der Rundreise waren.

Obwohl die Reisenden viele Tausend Kilometer von der Heimat weg waren, informierten sie sich regelmäßig über den Reiseveranstalter und dessen örtlichen Kooperationspartner, über Whatsapp und übers Internet. Ganz so reibungslos wie bei der Markgräfler



FOTO: PRIVAT

Stewards waren mit Schutzkleidung ausgerüstet.

Gruppe, erging es manchen Individualtouristen nicht, erzählt Annette Eilers. Deren Rückkehr sei sehr schwierig, manche saßen wohl immer noch in Vietnam fest und hofften auf die staatliche Rück-

holaktion, nachdem es ihnen nicht gelungen war, auf andere Flüge umzubuchen.

Auf dem Rückflug war das Tragen von Mundschutzmasken Pflicht. Das Flugzeugpersonal selbst war in komplette Schutzanzüge mit Mundschutz und Schutzbrillen eingekleidet, um der Ansteckungsgefahr zu begegnen, erzählt Uwe Birkhofer: „Die Angst vor dem Coronavirus ist in Vietnam allgegenwärtig.“ Schon während des Aufenthaltes im Land sei das Tragen von Mundschutz Pflicht gewesen. Bei aller Sorge um die Entwicklung in der Heimat waren sich die Teilnehmenden einig: „Wir hatten eine tolle und stets sichere Rundreise durch ein wunderschönes wie kulturell traumhaftes Land“, betonen zwei Mitreisende aus Bad Krozingen.

Als Eilers und Birkhofer mitbekommen haben, dass Mundschutzmasken in der Heimat rar werden, haben sie in Vietnam 200 Mundschutzmasken gekauft,

wo diese noch in ausreichender Zahl erhältlich waren. Diese Masken haben sie nach der Rückkehr dem Deutschen Roten Kreuz in Müllheim und der Bürgerstiftung Ballrechten-Dottingen übergeben.